

SCHMIDBERGER wurde am 4. November 1773 in Linz-Urfahr als Sohn eines Webers geboren und besuchte das Linzer Lyzeum, wo er den philosophischen Jahrgang absolvierte. 1794/95 studierte er Medizin in Wien und entwickelte dort unter dem Einfluss von Nikolaus Joseph Freiherr von Jacquin (\* 16. Februar 1727 in Leiden; † 26. Oktober 1817 in Wien) und dessen Sohn Joseph Franz Freiherr von Jacquin (\* 7. Februar 1766 in Schemnitz, jetzt Banská Štiavnica, Slowakei; † 26. Oktober 1839 in Wien) Interesse an den Naturwissenschaften. Aus Krankheitsgründen vollendete er das Studium nicht und trat 1796 in das Stift St. Florian ein. 1798 legte er den Profeß ab, absolvierte ab 1797 das Priesterseminar in Linz und erhielt 1800 die Priesterweihe. Anschließend war er Kooperator in Ansfelden und kehrte 1810 in das Stift zurück, wo er als Küchenmeister wirkte, ab 1812 auch für das Jagdwesen zuständig war und 1817 das Gartenmeisteramt übernahm. Sein besonderes Interesse galt dem Obstbau und der biologischen Schädlingsbekämpfung, wo er sich große wissenschaftliche Verdienste erwarb und zu einem der führenden Pomologen Europas wurde. Er war auch Gründungsmitglied des Oberösterreichischen Musealvereines und gehörte dessen Verwaltungsrat bis zu seinem Tod am 10. August 1844 in St. Florian an (SPETA 1994). Eine Büste Schmidbergers befindet sich neben dem Eingang zum Stift.